

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 12. 10. [1898]

12. X. Gießhüblerstraße 2

mein lieber Arthur

ich bin überaus froh, daß es in Berlin so abfolut gut gegangen ist, denn ich habe für den zweiten und dritten Act große Angst gehabt. Mein venezianisches halb-ernstes Stück ist nahezu fertig. Ich bin nun noch für 5–6 Tage hier, weil es so wunderschön ist, zwischen den purpurrothen und gelben Bäumen radzufahren. Es wäre so lieb von Ihnen wenn Sie einen der Wochentage in der Früh herauskämen und bis zum Dunkelwerden hier blieben. Sie wissen daß die Schlefingers darin keinen auf sie bezüglichen Besuch sehen. Ich hätte eine sehr große Freude darüber. Sie müßten nur den Abend vorher telegraphieren.

Von Herzen Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 112.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Emil Schlesinger, Franziska Schlesinger

Werke: Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten, Der Abenteurer und die Sängerin oder Die Geschenke des Lebens

Orte: Berlin, Gießhüblerstraße, Hinterbrühl, Venedig, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 12. 10. [1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00851.html> (Stand 12. Mai 2023)